



## **Hintergrundpapier Fallbeispiele**

zur Pressemitteilung

### **„Volkskrankheit Kopfschmerz – Homöopathische Kopfschmerztherapie wirkt ganzheitlich und nachhaltig.“**

#### **FALL 1**

Patientin: Frau N., 36 Jahre

Symptome: Kopfschmerzen, Schwindel, Durchfall, Sodbrennen, Kloßgefühl im Hals

Therapeutin: Elisabeth von Wedel, Jever

Die Patientin steht für Interviews zur Verfügung.

Die 36 jährige Frau N. klagt über Kopfschmerzen, Schwindel und unklare Darmbeschwerden, die sich in immer wiederkehrenden Durchfällen, Sodbrennen und einem Kloßgefühl im Hals äußern.

Auf genauere Befragung beschreibt sie ihre Kopfschmerzen wie folgt: „Ich habe Schwindel dazu, es flackert vor den Augen, ich sehe Doppelbilder, ich muss die Augen aufreißen und mich bewegen, das hilft mir dann. Die Kopfschmerzen ziehen vom Nacken hoch bis in den Oberkopf. Ich komme dann gedanklich nicht zur Ruhe, es ist so schlimm dass mein Herz hämmert, und ich am Abend nicht einschlafen kann. Es kribbelt, es zieht sich zusammen im Kopf, ich empfinde eine Enge im Kopf, als wolle etwas herausplatzen, mal piekt es auch wie von einer Nadel“. Außerdem klagt die Patientin über wiederkehrende starke Rückenschmerzen mit einem Gefühl von Enge und Zusammengequetscht-Sein.

Die Kopfschmerzen sind so stark, dass die Patientin in schlechten Zeiten dreimal wöchentlich Schmerzmedikamente einnimmt. Da sie zusätzlich oft unter Unruhezuständen leidet, nimmt sie zu den Schmerztabletten auch Beruhigungsmittel.

Im Verlauf der homöopathischen Fallerhebung stellt sich heraus dass Frau N. typischerweise in stressigen Lebenssituationen ein Gefühl von Enge und Eingequetscht-Sein empfindet. Dies war der Schlüssel zur passenden homöopathischen Verschreibung, *Prunus spinosa*, die Schlehe.

Das Medikament wurde innerhalb von 6 Monaten dreimal eingesetzt. Sowohl der Schwindel, die Unruhezustände als auch der Kopfschmerz haben sich inzwischen so sehr gebessert, dass Frau N. weder Beruhigungsmittel noch Kopfschmerztabletten braucht.

## FALL 2

Patientin: Kyra, 15 Jahre

Symptome: Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Konzentrationsstörungen

Therapeutin: Elisabeth von Wedel, Jever

Die Patientin steht für Interviews nicht zur Verfügung.

Die 15-jährige Kyra klagt über wiederkehrende Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Konzentrationsstörungen. „Es regt mich auf, dass meine Konzentration so schlecht ist“ sagt sie und weint dabei. „Ich war immer so gut in der Schule und nun kriegen meine Freundinnen die besseren Noten. Ich weiß, ich kann es besser, aber ich bin einfach abwesend“.

Die Kopfschmerzen bestehen in dieser Ausprägung seit sechs Monaten, mehrmals wöchentlich.

Dazu kommen Rückenschmerzen im Lendenwirbelbereich sowie im Nacken und starke Verspannungen. Die Kopfschmerzen werden mit manueller Therapie behandelt, sie lässt sich einrenken, es hilft nichts. Sie wacht schon morgens mit Kopfschmerzen auf, die im Laufe des Vormittags stärker werden. Auch geistige Anstrengung, Lärm und schlechte Luft lassen die Symptome schlimmer werden. Außerdem leidet Kyra unter starken Regelschmerzen.

Im Laufe der Diagnose stellt sich heraus, dass Kyra zwei Jahre lang in der Schule gemobbt wurde, sie empfindet sich als sehr schüchtern und schwach. Sie hat das Gefühl, nicht dazu zu gehören und heimlich von den anderen ausgelacht zu werden. Dann findet sie endlich eine gute Freundin. Diese bewundert sie wegen ihrer Stärke. Nun soll diese Freundin für ein Jahr ins Ausland gehen: ein riesiges Problem für Kyra. Sie beschäftigt sich viel mit dem Tod, hat Furcht vor Gespenstern, und Unfällen.

Die homöopathische Analyse ergibt als Medikament der Wahl Calcium carbonicum, Austernschale, was sie zweimal im Abstand von vier Monaten einnimmt. Die Kopfschmerzen verschwinden völlig, die Rückenschmerzen und die Beschwerden während der Regel bessern sich deutlich.

---

## FALL 3

Patient: Mathias, 13 Jahre

Symptome: Migräne

Therapeutin: Jutta Laurentius, Berlin

Der Patient und ein Erziehungsberechtigter stehen für Interviews zur Verfügung.

Der 13-jährige Mathias klagt über regelmäßige Kopfschmerzen, die ihn seit seinem 8. Lebensjahr, begleiten und nun immer häufiger werden.

Die Kopfschmerzen sind einseitig. Sie gehen vom linken Auge aus, so dass er das Auge zuhalten muss und strahlen dann nach rechts aus. Kalte Umschläge und viel Schlaf bessern seine Beschwerden. Die Kopfschmerzen sind begleitet von Übelkeit und Erbrechen. Sie beginnen bereits morgens und werden im Laufe des Tages zunehmend schlimmer.

Mathias hat Schlafprobleme und ist in der Schule überfordert. Ein aktueller Schulwechsel ist für ihn sehr belastend.

Er erhält als Medikament Nux vomica, Brechnuss. In den nächsten 10 Monaten hat er lediglich eine Migräneattacke. Heute ist Matthias 17 Jahre alt und bis jetzt beschwerdefrei geblieben.

---

**Bei Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an:**

**Ingrid Holzmayer, Fon 0151 56 88 87 12, PRESSE-hog-shz@vkhd.de**

**Elisabeth von Wedel, Fon 0170 7 53 17 97**